

# Mitteilungen = Informations = Informazioni

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse =  
Arte + architettura in Svizzera**

Band (Jahr): **59 (2008)**

Heft 4: **Animal Farm : Architektur für Tiere = L'architecture pour les  
animaux = L'architettura per gli animali**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Nina Mekacher ist die Projektleiterin für  
Die Kunstdenkmäler der Schweiz**

Am 1. Oktober 2008 hat Dr. phil. *Nina Mekacher* die neue Stelle einer Leiterin des Gesamtprojekts *Die Kunstdenkmäler der Schweiz* angetreten. Die Schaffung dieses Aufgabenbereichs ist das erste wichtige Resultat des Reformprozesses für die *Kunstdenkmäler*, der im Rahmen der Arbeitsgruppe «Zukunft KdS» vorangetrieben worden war. Frau Mekacher wurde im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung aus einer grösseren Anzahl von Bewerbungen ausgewählt. Sie ist auch Mitglied der Geschäftsleitung der GSK.

Nach der Matura am Gymnasium in Interlaken studierte Nina Mekacher an der Universität Bern Archäologie und Geschichte; Schwerpunkte ihres Studiums, das sie 1996 mit dem Lizenziat abschloss, bildeten die römische Architektur und die antike Skulptur. Nach ihrer Studienzeit arbeitete Frau Mekacher während mehrerer Jahre als wissenschaftliche Assistentin am Institut für Klassische Archäologie in Bern, allerdings mit einem Unterbruch, den sie für die Inventarisierung der Antiken des Schweizerischen Instituts in Rom im Auftrag des Bundesamts für Kultur nutzte. Ihre Ausbildung beschloss sie mit einer Dissertation zum Thema *Die Vestalischen Jungfrauen in Kult und Kultur der römischen Zeit*, die mit dem Moritz-Lazarus-Preis der philosophisch-historischen Fakultät der Universität Bern ausgezeichnet wurde.

Ihre Berufstätigkeit nahm Nina Mekacher dann fernab der klassischen Antike auf: Seit Anfang 2003 und bis zu ihrem Stellenantritt bei der GSK wirkte sie als Kommissionssekretärin der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege (EKD) im Bundesamt für Kultur. In dieser Funktion leitete sie die Geschäftsstelle der EKD, verfasste Fachberichte, besorgte die Qualitätskontrolle aller Veröffentlichungen der Kommission, und sie vertrat die Kommission in Fachgremien, an Augenscheinen und in Projektgruppen.

Das organisatorische Rüstzeug und die Erfahrung beim wissenschaftlichen Publizieren, die sich Nina Mekacher schon während der Studienzeit und in der nachfolgenden Berufstätigkeit angeeignet hat, wird sie bei der Ausübung der anforderungsreichen, aber auch sehr interessanten Tätigkeit als Projektleiterin der *Kunstdenkmäler der Schweiz* zu nutzen wissen. Beim fachlichen Austausch mit den *Kunstdenkmäler*-Autoren in den verschiedenen Kantonen und bei den Verhandlungen mit den zuständigen kantonalen Instanzen wird sie ihre wertvolle Erfahrung bei der EKD einbringen können. Die Geschäftsstelle, der Vorstand der GSK und die Redaktionskommission – die sie wesentlich entlasten wird – werden vom kommunikativen Wesen profitieren, das Nina Mekacher eigen ist. Ausdruck dafür ist übrigens auch ihre Sprachgewandtheit, die dem in drei Landessprachen angelegten Projekt *Die Kunstdenkmäler der Schweiz*

zum Vorteil gereichen werden. Die GSK wünscht Nina Mekacher eine erfolgreiche Tätigkeit und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

*Benno Schubiger*

**Nina Mekacher nommée responsable du projet  
des Monuments d'art et d'histoire de la Suisse**

Le 1<sup>er</sup> octobre 2008, *Nina Mekacher* a pris ses fonctions de responsable de l'ensemble du projet des *Monuments d'art et d'histoire de la Suisse*. La création de ce poste est le premier résultat notable du processus de réforme poursuivi par le groupe de travail «Avenir des MAH». La candidature de Madame Mekacher, qui est également membre de la direction de la SHAS, a été retenue parmi le grand nombre de dossiers reçus dans le cadre d'une mise au concours publique.

Après avoir obtenu sa maturité au gymnase d'Interlaken, Nina Mekacher a étudié l'archéologie et l'histoire à l'Université de Berne, et plus particulièrement l'architecture romaine et la sculpture antique. Après avoir passé sa licence en 1996, elle a travaillé pendant plusieurs années comme collaboratrice scientifique à l'Institut d'archéologie classique de Berne, interrompant toutefois son engagement le temps de réaliser l'inventaire des sculptures antiques de l'Istituto Svizzero de Rome, sur mandat de l'Office fédéral de la culture. Elle termina sa formation par une thèse de doctorat sur les Vestales dans l'art et la culture de l'époque romaine, pour laquelle elle reçut le prix Moritz Lazarus de la Faculté d'histoire et de philosophie de l'Université de Berne.

L'activité professionnelle de Nina Mekacher l'éloigna toutefois de l'Antiquité romaine: dès le début de 2003 et jusqu'à son entrée en fonction à la SHAS, elle travailla en effet comme secrétaire de la Commission fédérale des monuments historiques (CFMH) à l'Office fédéral de la culture. Elle y dirigea le siège de la Commission, rédigea des rapports spécialisés, géra le contrôle de qualité de toutes les publications de la Commission et représenta cette dernière au sein d'organes spécialisés, lors de visites des lieux ou dans des groupes de projets.

Dans l'exercice de cette activité exigeante, mais aussi très intéressante, de responsable du projet des MAH, Nina Mekacher saura sans nul doute mettre à profit l'expérience déjà acquise en matière d'organisation et de publication scientifique durant ses études et dans son activité professionnelle. Dans ses échanges professionnels avec les auteurs des MAH des différents cantons et lors des négociations avec les instances cantonales compétentes, elle pourra notamment apporter l'expérience précieuse de son activité à la CFMH. Le siège de la SHAS, le comité et la commission de rédaction – dont la tâche se verra ainsi considérablement allégée – pourront bénéficier de ses facultés innées de communicatrice, dont témoignent du reste ses

talents de polyglotte qui devraient constituer un atout non négligeable pour le projet des MAH, conçu en trois langues. La SHAS souhaite à Nina Mekacher beaucoup de réussite dans son activité et se réjouit d'une excellente collaboration.

*Benno Schubiger*

**Die Kunstdenkmäler-AutorInnen  
des Kantons Basel-Land**

Seit dem Jahr 2007 arbeiten neu Dr. des. *Sabine Sommerer* und PD Dr. *Axel Gampp* in der Inventarisierung der Kunstdenkmäler des Kantons Basel-Land.

Sabine Sommerer absolvierte ihr Studium der Kunstgeschichte, Allgemeinen Geschichte des Mittelalters und Neueren allgemeinen Geschichte an den Universitäten von Basel und Freiburg i. Br. Sie promovierte Anfang 2007 in Basel mit der Dissertation «*Con gli occhi riguardando e con la mente.*» *Zur Wirkung und Wahrnehmung profaner Wandmalereien des Spätmittelalters am Beispiel der Camera d'Amore im Castello di Sabbionara in Avio (Trentino)*. Ihre Lizenziatsarbeit hatte sich mit den Balkenmalereien im «Schönen Haus» in Basel befasst (s. a. *K + A* 2003.3, S. 57–58). Bereits während des Studiums konnte sie Erfahrungen in der Inventarisierung sammeln, u. a. bei der Inventarisierung der Kunstdenkmäler des Kantons Basel-Stadt sowie auch bei der Denkmalpflege Basel-Land. Verschiedene Auslandsaufenthalte rundeten ihre Ausbildung ab. So war Sabine Sommerer während zwei Semestern am Kunsthistorischen Institut, Max-Planck-Institut, in Florenz, wo sie als studentische Hilfskraft in der Bibliothek angestellt war; nach ihrem Studium war sie als wissenschaftliche Hilfskraft am Lehrstuhl für Denkmalkunde und angewandte Bauforschung an die Technische Universität Dresden. Ihr Dissertationsprojekt führte sie Ende 2004 für knapp zwei Jahre nach Rom, wo sie 2005/2006 Mitglied des Schweizer Instituts war. Im Herbst 2006 verlegte sie ihren Wohnort für ein Jahr nach Damaskus. Kurz zuvor war sie in die Redaktion von *Kunst + Architektur in der Schweiz* eingetreten (s. a. *K + A* 2006.4, S. 78–80), wo sie das Heft Werkstoff Glas (*K + A* 2007.4) sowie die vorliegende Nummer (zusammen mit Brigitte Roux) konzipierte und betreute.

Axel Gampp studierte in Basel und Zürich die Fächer Kunstgeschichte, Philosophie und Soziologie. Seine Lizenziatsarbeit trug den Titel *Magnificenza Barberina – Studien zur Chiesa di S. Rosalia in Palestrina*, und 1994 promovierte er mit der Arbeit *Die Peripherie als Zentrum – Strategien des Städtebaus im römischen Umland 1600–1730. Die Beispiele Ariccia, Genzano und Zangarolo*. Ausgedehnte Aufenthalte 1995–2000 in London und Rom dienten seiner Habilitationsschrift *Ars und Opus. Kunstbegriff und Werkbegriff in der italienischen Kunst der frü-*

hen Neuzeit (15.–18. Jh.) – 2002 erhielt er die Venia für Allgemeine Kunstgeschichte. In den Jahren 2002/03 übernahm Axel Gamppp die Lehrstuhlvertretung von Prof. Dr. Victor Stoichita in Freiburg i. Ue. und 2004/05 diejenige von Prof. Dr. Michael Zimmermann in Lausanne, wo er 2001–04 als Oberassistent an der Section d'histoire de l'art tätig war. Aus den zahlreichen Tätigkeiten sind weiter die Einrichtung und den Aufbau der Ausstellung *Die publizierte Zeichnung. Die Ästhetik der Reproduktion im Zeitalter des Klassizismus* in der Graphischen Sammlung der ETH Zürich hervorzuheben, sowie die Organisation der internationalen Tagung *Carlo Moderno. Architekt und Ingenieur im barocken Rom* im Jahr 2006 (Rom, Istituto Svizzero di Roma). Eine erste Berührung mit der Arbeit eines Inventarisators fand 1991 im Rahmen eines Auftrags der Denkmalpflege Solothurn statt. Der GSK ist Axel Gamppp schon als Autor bekannt: in *Kunst + Architektur in der Schweiz* 1995.1 publizierte er den Artikel «Das Grabmal der Maria Magdalena Langhans von Johann August Nahl von 1751» (S. 72–75) und in Heft 1995.4 «Bienséance und Commerce ennobli. Das Haus «Zum Kirschgarten» und das Problem des «Angemessenen»» (S. 368–376).

Wir begrüßen Sabine Sommerer und Axel Gamppp herzlich als neue *Kunstdenkmäler*-AutorInnen und wünschen ihnen für die interessante Aufgabe viel Ausdauer und Erfolg. rb

#### **Nouveaux auteurs pour les Monuments d'art et d'histoire du canton de Bâle-Campagne**

Depuis 2007, Sabine Sommerer et Axel Gamppp collaborent à l'inventaire des Monuments d'art et d'histoire du canton de Bâle-Campagne.

Sabine Sommerer a fréquenté les universités de Bâle et de Fribourg-en-Brisgau, où elle a étudié l'histoire de l'art ainsi que l'histoire médiévale et moderne. Elle a passé son doctorat à Bâle au début de 2007, avec une thèse consacrée à la peinture murale profane du haut Moyen Age («*Con gli occhi riguardando e con la mente.*» *Zur Wirkung und Wahrnehmung profaner Wandmalereien des Spätmittelalters am Beispiel der Camera d'Amore im Castello di Sabbionara in Avio [Trentino]*), tandis que dans son mémoire de licence, elle avait étudié les peintures ornant les poutres d'un bâtiment de Bâle, «Das Schöne Haus» (voir *A + A* 2003.3, pp. 57–58). Durant ses études, Sabine Sommerer avait déjà pu faire ses premières expériences en matière d'inventaire, en recensant notamment les monuments d'art et d'histoire du canton de Bâle-Ville, ainsi qu'à la Conservation des monuments et sites du canton de Bâle-Campagne. Plusieurs séjours à l'étranger complétèrent sa formation. C'est ainsi que Sabine Sommerer a étudié pendant deux semestres au département d'histoire de l'art de l'Institut Max Planck de Florence où elle était employée comme assistante à la bibliothèque.

Une fois ses études terminées, elle a travaillé comme collaboratrice scientifique à la chaire d'étude des monuments historiques et recherche appliquée sur les bâtiments à la Technische Universität de Dresde. Fin 2004, son projet de thèse la conduisit à séjourner deux ans à Rome, où elle devint membre de l'Istituto Svizzero en 2005/2006. A l'automne 2006, elle s'établit à Damas, en Syrie, pour une année. Peu auparavant, elle était entrée à la rédaction d'*Art + Architecture en Suisse* (voir *A + A* 2006.4, pp. 78–80), où elle avait conçu et assuré le suivi du numéro «L'art du verre» (*A + A* 2007.4) ainsi que le présent numéro (en collaboration avec Brigitte Roux).

Axel Gamppp a, quant à lui, étudié à Bâle et à Zurich (histoire de l'art, philosophie et sociologie). Son mémoire de licence était intitulé *Magnificenza Barberina – Studien zur Chiesa di S. Rosalia in Palestrina*. En 1994, il a passé son doctorat avec une thèse consacrée à l'urbanisme romain: *Die Peripherie als Zentrum – Strategien des Städtebaus im römischen Umland 1600–1730. Die Beispiele Ariccia, Genzano und Zangarolo*. Des séjours prolongés à Londres et à Rome entre 1995 et 2000 lui permirent de préparer son travail d'agrégation (*Ars und Opus. Kunstbegriff und Werkbegriff in der italienischen Kunst der frühen Neuzeit [15.–18. Jh.]*) – en 2002, il obtint son habilitation en histoire de l'art. En 2002/03, Axel Gamppp assura l'intérim du professeur Victor Stoichita à Fribourg, puis, en 2004/05, celle du professeur Michael Zimmermann à Lausanne, où il travailla comme maître assistant à la Section d'histoire de l'art de 2001 à 2004. Parmi ses nombreuses activités, citons en outre la conception et la réalisation de l'exposition *Die publizierte Zeichnung. Die Ästhetik der Reproduktion im Zeitalter des Klassizismus* à la Graphische Sammlung de l'EPF de Zurich, ainsi que l'organisation du colloque international *Carlo Moderno. Architekt und Ingenieur im barocken Rom* à l'Istituto Svizzero de Rome en 2006. Axel Gamppp fut confronté pour la première fois au travail d'inventaire en 1991, dans le cadre d'un mandat du Service des monuments historiques de Soleure. Il est déjà connu de la SHAS comme auteur: il a notamment publié dans *Art + Architecture en Suisse* 1995.1 (pp. 72–75) un article consacré au tombeau de Maria Magdalena Langhans réalisé par Johann August Nahl en 1751, et un autre intitulé «Bienséance und Commerce ennobli. Das Haus «Zum Kirschgarten» und das Problem des «Angemessenen»», article paru dans le numéro 1995.4 (pp. 368–376).

Nous nous réjouissons d'accueillir Sabine Sommerer et Axel Gamppp comme nouveaux auteurs des *Monuments d'art et d'histoire* et leur souhaitons beaucoup de ténacité et de succès dans cette tâche intéressante. rb

#### **Wechsel im Sekretariat der GSK**

Per Ende August hat *Corinne Sternlicht*, Sachbearbeiterin Kundenbetreuung und Mitgliederverwaltung, unser Sekretariat verlassen. Frau Sternlicht hat sich während ihres Engagements für die GSK fundierte Kenntnisse in der Administration eines nationalen Vereins erworben. Mit unermüdlichem Einsatz, grosser Selbständigkeit und Loyalität, aber auch mit vertieftem Interesse für die Anliegen der GSK, hat sie das Sekretariat zuverlässig geführt. Viele unserer Mitglieder haben sie als freundliche und kompetente Ansprechpartnerin kennen und schätzen gelernt. Frau Sternlicht wünscht sich nach der gut sieben-einhalb Jahre dauernden Mitarbeit bei der GSK nun eine neue Herausforderung. Wir bedauern es ausserordentlich, sie ziehen lassen zu müssen, haben aber Verständnis für ihren Entscheid und wünschen ihr für ihre private und berufliche Zukunft alles Gute.

Die Nachfolge von Frau Sternlicht trat am 1. August *Petra Grünenwald* an. Frau Grünenwald bildete sich ursprünglich zur zahnmedizinischen Assistentin aus. Obwohl sie den persönlichen Umgang mit den Menschen sehr schätzte, erwarb sie nach einigen Jahren Erfahrung in diesem Bereich berufsbegleitend das Handelsdiplom VSH. Das theoretische Wissen vertiefte sie während ihrer achtjährigen Tätigkeit bei der Post. Parallel dazu bildete sich Frau Grünenwald Richtung Kunsttherapie weiter. Es ist ihr nun ein Anliegen, ihre persönlichen Interessen, ihre Fähigkeiten und Neigungen zu vereinen. Wir gehen davon aus, dass wir ihr das entsprechende Umfeld bieten können und heissen sie in unserer Geschäftsstelle herzlich willkommen.

#### **Changement au secrétariat de la SHAS**

A la fin août, *Corinne Sternlicht*, assistante chargée du suivi des clients et de la gestion des membres, a quitté notre secrétariat. Cet emploi à la SHAS a permis à Madame Sternlicht d'acquérir des connaissances solides dans l'administration d'une association d'envergure nationale. Faisant preuve d'un engagement sans faille, d'une grande autonomie et d'une loyauté irréprochable, mais aussi d'un intérêt particulièrement vif pour les questions intéressant la SHAS, elle a dirigé le secrétariat de manière responsable. Elle était connue et appréciée de nombreux membres de notre société comme une interlocutrice sympathique et compétente.

Après une collaboration qui aura duré sept années et demie, Madame Sternlicht souhaite relever de nouveaux défis. Nous regrettons particulièrement son départ, mais nous comprenons sa décision et lui souhaitons bonne chance pour l'avenir, aussi bien sur le plan professionnel que privé.

*Petra Grünenwald* a succédé à Madame Sternlicht début août. Madame Grünenwald a d'abord suivi une formation d'assistante den-

taire. Bien qu'elle apprécie tout particulièrement les contacts personnels avec les clients, après quelques années d'expérience dans ce secteur, elle a décidé de préparer et de passer son diplôme de commerce VSH tout en exerçant son activité professionnelle. Elle perfectionna ses connaissances théoriques en travaillant pendant huit années à la Poste.

Parallèlement, Madame Grünenwald a poursuivi sa formation, cette fois dans le domaine de la thérapie artistique. Aujourd'hui, elle souhaite concilier ses intérêts et ses goûts personnels ainsi que ses compétences. Nous pensons que la SHAS peut lui offrir à cet égard l'environnement adéquat, et nous lui souhaitons la bienvenue au sein de notre secrétariat. *rk*

#### **Zusammenfassung der Beschlüsse der 128. Generalversammlung vom 7. Juni 2008 in Sitten, Wallis**

1. Das Protokoll der 127. Generalversammlung vom 9. Juni 2007 in der Kartause Ittingen, Thurgau, wird genehmigt und verdankt.
2. Der Jahresbericht des Präsidenten der GSK wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.
3. Die Jahresrechnung 2007 und der Bericht der Kontrollstelle werden einstimmig angenommen. Dem Vorstand wird einstimmig Décharge erteilt.
4. Die Beibehaltung der Höhe der Jahresbeiträge für 2009 wird gutgeheissen.
5. Das Budget 2008 wird genehmigt.
6. Der Präsident stellt den neuen Direktor, Stefan Aschwanden, vor und orientiert über den Reformprozess der GSK (u. a. Leitbild und Strategien).
7. Der Vizepräsident, Benno Schubiger, informiert aus den Arbeitsgruppen «Zukunft KdS» und «Digitalisierung».
8. Prof. Dr. Dario Gamboni tritt als Mitglied des Vorstandes zurück. Für eine weitere Amtszeit von drei Jahren wiedergewählt werden: Benedetto Antonini, Urs Nöthiger sowie Thomas Brunner. Die Revisionsstelle Firma Dr. Röthlisberger AG wird für ein weiteres Jahr bestätigt.

#### **Compte rendu des décisions de la 128<sup>e</sup> Assemblée générale du 7 juin 2008 à Sion (Valais)**

1. Le procès-verbal de la 127<sup>e</sup> Assemblée générale du 9 juin 2007 à la Chartreuse d'Ittingen, Thurgovie, est approuvé avec remerciements à son auteur.
2. Le rapport annuel du président de la SHAS est accepté sans opposition, avec remerciements à son auteur.
3. Les comptes annuels 2007 et le rapport de l'organe de contrôle sont approuvés à l'unanimité. Décharge est accordée au comité.
4. Le budget 2008 est approuvé.
5. Le maintien des tarifs des cotisations annuelles pour 2009 est approuvé.

6. Le président présente le nouveau directeur de la SHAS, Stefan Aschwanden, et informe sur le processus de réforme de la SHAS (stratégies, modèle).

7. Le vice-président, Benno Schubiger, informe au sujet des travaux au sein des groupes de travail «Avenir Monuments d'art et d'histoire de la Suisse» et «Digitalisation».

8. Prof. Dr Dario Gamboni annonce sa démission en tant que membre du comité. Sont réélus pour une autre durée de mandat de trois ans: Benedetto Antonini, Urs Nöthiger ainsi que Thomas Brunner. Le mandat de l'organe de révision, la société Dr Röthlisberger SA, est confirmé pour une nouvelle année.

#### **Jahresversammlung 2009 in Rheinfelden**

Die nächste Jahresversammlung der GSK findet am 6. Juni 2009 in Rheinfelden statt. Zu diesem Anlass laden wir Sie in den Bahnhofssaal von Rheinfelden ein. Der weitgehend original erhaltene Saalbau stammt aus dem Jahr 1934 und wurde vom Architekten Ernst Schelling erbaut. Rheinfelden ist aus architekturhistorischer Sicht äusserst spannend, da in der ältesten Zähringerstadt der Schweiz interessante Bauten der Industriearchitektur zu sehen sind! Am Nachmittag werden Sie die Gelegenheit haben, dieses kulturelle Erbe zu besichtigen. Am Sonntag führen mehrere Exkursionen in den ganzen Kanton Aargau. Das Detailprogramm erhalten Sie im Februar zusammen mit der Einladung zur Generalversammlung. Wir freuen uns bereits heute auf ein zahlreiches Erscheinen unserer Mitglieder!

#### **Assemblée annuelle 2009 à Rheinfelden**

La prochaine Assemblée annuelle de la SHAS se tiendra le 6 juin 2009 à Rheinfelden. A cette occasion, nous vous invitons à nous rejoindre dans la Salle de la gare de Rheinfelden. Cette salle, construite par l'architecte Ernst Schelling et conservée pratiquement dans son état original, date de 1934. Rheinfelden est un lieu absolument passionnant pour les historiens de l'architecture: dans la plus ancienne ville des Zähringer, on peut en effet admirer certains bâtiments de l'architecture industrielle fort intéressants! L'après-midi, vous aurez la possibilité d'explorer ce patrimoine culturel. Le dimanche, plusieurs excursions vous permettront de découvrir le canton d'Argovie. Vous recevrez le programme détaillé en février, en même temps que l'invitation à l'Assemblée générale. Nous espérons que vous serez nombreux à faire le déplacement et nous réjouissons d'ores et déjà de vous y accueillir.

#### **Assemblea annuale 2009 a Rheinfelden**

La prossima assemblea annuale della SSAS si terrà il 6 giugno 2009 a Rheinfelden. In questa occasione saremo lieti di accogliervi nel salone

della stazione, costruito nel 1934 dall'architetto Ernst Schelling e quasi interamente conservato nella sua struttura originaria. Rheinfelden vanta svariate curiosità storico-architettoniche: la più antica città degli Zähringer in Svizzera offre l'opportunità di scoprire interessanti testimonianze di architettura industriale! Avrete la possibilità di visitare questo patrimonio culturale durante il pomeriggio di sabato. Per la giornata di domenica sono previste diverse visite guidate in tutto il canton di Argovia. Il programma dettagliato vi verrà inviato nel mese di febbraio, insieme all'invito all'assemblea generale. Vi aspettiamo numerosi!

#### **Einbände für Kunst + Architektur in der Schweiz 2008**

Es besteht wie in früheren Jahren die Möglichkeit, die vier Heftnummern des Jahres 2008 von *Kunst + Architektur in der Schweiz* zu einem Buch binden zu lassen. Die Buchbinderei RUF AG in Bern offeriert zum Preis von Fr. 58.– (zuzüglich MWST und Versandkosten) einen mittelblauen Kunststoffeinband (Baladek) mit Kapitalband, weisser Prägung auf Rücken und Deckel sowie Klebebindung. Bitte senden Sie die vier Nummern des 59. Jahrgangs 2008 spätestens bis zum 26. Januar 2009 direkt an RUF AG Buchbinderei Prägeatelier, Freiburgstrasse 420, 3018 Bern. Die Auslieferung wird gegen Ende Februar 2009 erfolgen. Das Inhaltsverzeichnis finden Sie am Schluss dieses Heftes.

#### **Reliures pour la revue Art + Architecture en Suisse 2008**

Comme chaque année, il est possible de relier les quatre numéros de la revue *Art + Architecture en Suisse* de 2008. L'entreprise RUF AG à Berne propose, au prix de Fr. 58.– (TVA et frais d'expédition non compris), une couverture encollée en tissu synthétique bleu-foncé avec impression en gris-clair sur la couverture et sur la tranche. Nous vous prions de bien vouloir envoyer vos quatre numéros de la 59<sup>e</sup> année 2008 au plus tard jusqu'au 26 janvier 2009 à l'adresse suivante: RUF AG Buchbinderei Prägeatelier, Freiburgstrasse 420, 3018 Berne. La livraison aura lieu vers la fin du mois de février 2009. La table des matières se trouve à la fin de ce présent numéro.